

VORWORT

Der vorliegende Band der Limesforschungen hat die interdisziplinäre Bearbeitung der Grabungen 1997–1999 des Österreichischen Archäologischen Instituts im Vicus Ost von Mautern a. d. Donau (Niederösterreich), dem römischen Favianis, zum Thema.

Der Anlaß für die Grabungen war der Neubau eines Einkaufsmarkts (1997–1998) und zweier Einfamilienhäuser (1998–1999) im Gebiet des römischen Vicus. Seit den 80er Jahren des 20. Jhs. erfolgten im Areal des ehemaligen Lagerdorfs zahlreiche Baumaßnahmen, denen bereits weite Teile der Vicusflächen zum Opfer fielen. Die archäologische Feldforschung konzentrierte sich daher in Mautern fast ausschließlich auf die Untersuchung von durch Bebauung bedrohten Flächen.

Die archäologische Auswertung gibt erstmals einen Einblick in die Bauabfolge und materielle Kultur eines norischen Vicus von den Anfängen im Zuge der Errichtung des Kastells bis hin zur Aufgabe in der Spätantike. Dieser Einblick wird durch die vollständige Bearbeitung und Diskussion des gesamten Baubefunds und archäologischen Fundmaterials sowie kontextorientiert ausgewählter archäobotanischer bzw. archäozoologischer Funde gewährleistet.

Die Durchführung der unter enormem Zeitdruck erfolgten Ausgrabungen der Jahre 1997–1999 gelang nur aufgrund des überdurchschnittlichen Einsatzes, der Ausdauer und Teamfähigkeit aller Beteiligten, denen an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen werden soll. Die Bearbeitung der Befunde und Funde der Grabungen 1997–1999 im Vicus Ost von Mautern erfolgte von 1999–2002 im Rahmen des vom FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) finanzierten Projekts P13689-G03 (St. GROH – H. SEDLMAYER) am Österreichischen Archäologischen Institut in Wien. Das Manuskript wurde redigiert im April 2004 fertiggestellt. Der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wird für die Aufnahme der Publikation in die Schriftenreihe des Römischen Limes in Österreich gedankt.

An der interdisziplinären Aufarbeitung waren FachkollegInnen der Archäologie (St. GROH, H. SEDLMAYER), Epigraphik (R. WEDENIG), Archäobotanik (U. THANHEISER), Archäozoologie (Ch. FRANK, G. K. KUNST), Numismatik (K. VONDROVEC), Petrographie (R. SAUER) und Geophysik (K. LÖCKER, W. NEUBAUER) beteiligt. Vermessungs- und Digitalisierungsarbeiten führten Herr DI St. KLOTZ und Frau Dr. I. BENDA (Wien), Graphikarbeiten Frau Mag. J. WAGNER, Herr Dr. V. LINDINGER und Herr D. IRO (Wien) in dankenswerter Weise durch. M. AUBRUNNER (Mautern) unterstützte die Grabungsarbeiten und Frau Dr. F. SCHMIDT-DICK (Wien) nahm die Erstbestimmung der Fundmünzen vor.

Der Direktor des Österreichischen Archäologischen Instituts, Herr o. Univ. Prof. Dr.Dr.h.c. F. KRINZINGER, unterstützte in dankenswerter Weise das Forschungsprojekt und stellte die für die Umsetzung eines derartig aufwendigen Forschungsvorhabens nötige Infrastruktur zur Verfügung. Die Durchführung der archäologischen Feldarbeiten erfolgte im Einvernehmen und mit Unterstützung des Bundesdenkmalamts, wofür Frau HR Dr. Ch. FARKA gedankt sei. Die Stadtgemeinde Mautern a. d. Donau bot organisatorische und materielle Hilfe, hierfür sei dem damaligen Bürgermeister Herrn F. ERIAN (†) und Herrn Stadtamtsdirektor Ing. S. CZAMUTZIAN gedankt.

Stefan GROH – Helga SEDLMAYER

